

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Herbstwässerung hat außer der düngenden Wirkung auch noch den weiteren Vortheil, daß die auf der Wiese ausgefallenen und angeschwemmten Sämereien schneller keimen und anwurzeln, und die Wurzeln der bereits vorhandenen Gräser sich besser bestocken, so daß die ganze Grasnarbe vor Eintritt des Winters gekräftigt und verdichtet wird.

Auf lockeren Böden und bei stark abfallender Lage kann die Wässerung den ganzen October hindurch fortgesetzt und auch noch auf den November ausgedehnt werden, so lange die Bildung von Eis auf der Wiese nicht zu befürchten ist. Auf schweren Böden in flacher Lage soll nach 3- bis 4tägiger Wässerungsdauer ebenso lange ausgesetzt werden; auf guten Mittelböden ist eine 6- bis 8tägige Wässerungsdauer mit 2- bis 3tägiger Unterbrechung anzurathen, damit der Boden dazwischen wieder etwas abtrocknet, was für den Fortbestand der besseren Gräser von großem Vortheile ist.

Gegen das Ende der Wässerung soll überhaupt nur periodisch gewässert und dafür Sorge getragen werden, daß bei beginnenden Frösten kein Wasser mehr auf der Wiese steht. Sehr vortheilhaft hat sich bei der Wässerung im Spätherbste die Uebung bewährt, das Wasser nicht des Abends, sondern des Morgens von der Wiese abzukehren, damit der Boden über Tag wieder abtrocknen kann. Nichts aber ist schädlicher, als wenn sich auf der Wiese eine Eiskruste gebildet hat, weil der Rasen unter derselben gewöhnlich absteht.

Den Winter hindurch ist mit der Bewässerung ganz auszusetzen, und ist erst dann die Frühjahrswässerung wieder zu beginnen, wenn der Schnee vor der am Tage warm scheinenden Sonne zerschmilzt und die Wiesenpflanzen anzutreiben beginnen.

Etwas über Schweinezucht.

Von Fried. Ulbricht.

Von den verschiedenen Hausthieren haben in neuester Zeit blos Rind und Schwein bedeutend an Wichtigkeit zugenommen, während Pferd und Schaf täglich Boden verlieren. Besonders hat das Pferd als bewegende Kraft sowohl, als in der Mäher mordenden Schlacht seine frühere Bedeutung nicht mehr. Auch das Schaf wird bei uns zu Land täglich durch den intensiveren Betrieb und Anflassung der Weiden, sowie durch die Wollen-Concurrenz Australiens und Südamerikas in Anzahl und Ernährungsfläche verringert.

Immer wird daher unter unseren Verhältnissen mit dem Steigen der Intensität der Bewirthschaftung, jener Viehstand, welcher das Futter am schnellsten verwerthet und die allgemeinste Marktwaare liefert, an Zahl der Individuen und Wichtigkeit, gegen die anderen zunehmen müssen.

Besonders ist es aber die Schweinehaltung, welche die schnellste Verwerthung des Capitals erreicht, indem durch die außerordentliche Mastfähigkeit dieses Thieres die Möglichkeit geboten ist, den 3—4fachen Preis des Thieres an Futter innerhalb 4 Monaten zu verwerthen. Liegt also schon in der Schnellwüchsigkeit und Mastfähigkeit ein hochwichtiges Moment für den Werth des Schweines für die Landwirthschaft, besonders des dicht-